

## **Jahresberichte 2010**

### **Präsidentin, Marianne Aguilera**

In der Tätigkeit des Zweckverbands Soziale Dienste Linthgebiet steht der Hilfe suchende Mensch im Mittelpunkt der Bemühungen. Die beiden regionalen Beratungszentren Uznach und Rapperswil-Jona konnten auch im vergangenen Jahr eine ganzheitliche Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenslagen anbieten. Dabei wird die personelle, soziale und kulturelle Integrität der Klientinnen und Klienten geachtet. Das Ziel ist jedoch die Menschen zu einer eigenverantwortlichen Lebensgestaltung zu befähigen.

Die beiden Betriebe sind nach dem Veränderungsprozess der letzten Jahre hin zu polyvalenten Zentren konsolidiert. Die neue Struktur hat sich bewährt. Sie ermöglicht den Mitarbeitenden das Setzen von Schwerpunkten in ihrer Tätigkeit sowie den fachlichen interdisziplinären Austausch im Team. Für Klienten bedeutet es, die Leistungen meist durch eine einzige Ansprechperson zu erhalten. Auch in der Qualitätssicherung sind die Beratungszentren einen grossen Schritt vorwärts gekommen. Die Abläufe wurden noch besser koordiniert und optimiert. Für den Suchtbereich steht mit QuaTheDA ein geeignetes Instrument zur Verfügung. Der niederschwellige Zugang zu den Angeboten und die Öffentlichkeitsarbeit werden seit Mai durch eine aktualisierte und sehr benutzerfreundliche Website unterstützt. Die personelle und fachliche Einbindung der Schulsozialarbeitenden in die Beratungszentren hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Behörden und Zweckverband wird durch regelmässige Treffen und Begleitgremien gestärkt.

Die Delegiertenversammlung verabschiedete an zwei Sitzungen Kostenvoranschlag und Rechnung. Dabei nahm sie von den Berichten aus operativer Tätigkeit Kenntnis und nahm zu verschiedenen aktuellen Themen Stellung. Der Verwaltungsrat traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen und ein weiteres Mal zu einer Strategiesitzung. Dabei ging es um die Prüfung und Einrichtung eines Ambulatoriums zur Methadonabgabe. Ebenfalls wurde dem Vorhaben zugestimmt, mit der Stiftung Opferhilfe eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Beide Angebote sollen möglichst nah, d.h. regional zugänglich gemacht werden. Die Geschäftsleitung tagte siebenmal.

Dank dem unermüdlichen Einsatz der beiden Zentrumsleiter und den Mitarbeitenden konnte im vergangenen Jahr die breite Palette von Hilfsangeboten erbracht werden. Dafür danke ich herzlich. Ebenfalls danke ich dem Sekretär, dem Personaldienst und den Verwaltungsräten für ihre Arbeit zugunsten des Zweckverbands Soziale Dienste Linthgebiet. Den Zusammenarbeitspartnern und Mitgliedsgemeinden danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

### **Zentrumsleiter RBZ Rapperswil-Jona, Felix Hof**

#### **Einleitung**

Die Konsolidierung des Regionalen Beratungszentrums Rapperswil-Jona als vollpolyvalentes Kompetenzzentrum schreitet voran. Die Neugruppierung und Ergänzung der Beratungs- und Hilfeleistungen der Regionalen Beratungsstelle Jona, welche bekanntlich auch zu einer neuen Namensgebung geführt hat, nämlich „Regionales Beratungszentrum Rapperswil-Jona“, ist nun abgeschlossen.

Wenngleich sich die Ergänzung um den Fachbereich Gesetzliche Sozialarbeit im Dienstleistungsportfolio des Regionalen Beratungszentrums Rapperswil-Jona fachlich, organisa-

torisch und personell als nicht so einfach erwies, zeigt die Entwicklung nun doch, dass diese Angebotsergänzung für hilfeschende Einwohnerinnen und Einwohner richtig und sinnvoll ist. KlientInnenbefragungen haben ergeben, dass alle KlientInnen mit den für sie erbrachten Dienstleistungen zufrieden bis sehr zufrieden sind und sich im neuen Regionalen Beratungszentrum Rapperswil-Jona gut aufgehoben fühlen. Das ist nicht nur ein Kompliment an die Professionalität und das Engagement der Mitarbeitenden, sondern auch an die VerantwortungsträgerInnen im Linthgebiet und die Einwohnerinnen und Einwohner, welche diese Dienstleistungen mit ihren Steuergeldern immer wieder ermöglichen.

### **Fallentwicklung (KlientInnen)**

Die Fallentwicklung im Jahre 2010 widerspiegelt eindrücklich das, was sich in unserer Gemeinschaft, insbesondere im Wirtschaftsbereich, ereignet hat, nämlich neuerliche Zunahme von Verunsicherung im Beziehungsbereich, im Partnerschafts- und Familienbereich, in der Lebensgestaltung schlechthin sowie natürlich im materiellen Bereich. Die Fallzahlen per 31.12.2010 sind denn auch mehr als eindrücklich:

Abklärungsauftrag	2
Erwachsenenschutzmassnahme	170
Jugend- und Familienberatung	245
Kinderschutzmassnahme	226
Sozialberatung	347
Suchtberatung	141
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1'131</b>

Hinzu kommen 226 bearbeitete KlientInnensysteme des Fachbereichs Schulsozialarbeit.

### **Projekte und Öffentlichkeitsarbeit**

Projekte zur Sensibilisierung der Bevölkerung für soziale Themen sowie Projekte in der Gesundheitsförderung und Suchtprävention sind ebenfalls angestammte Tätigkeitsgebiete des Regionalen Beratungszentrums Rapperswil-Jona. In diesen Bereichen haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

- Im Februar Elternbildung zum Thema „Saufen bis zum Umfallen“ (Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen);
- Im April Elternbildung zum Thema „Tipps und Tricks für Eltern bezüglich des Ausgangsverhaltens von Jugendlichen“;
- Im August eine Schulung für Lehrlingsverantwortliche des Technikums zum Thema „Gewaltverhalten von Kindern und Jugendlichen“;
- Im Februar/März eine Lehrlingsweiterbildung zu Suchtthemen;
- Im Oktober ein Input zum Thema Geld/Budget während eines Lehrlingslagers einer Firma;
- Drei weitere Inputs haben im Seminar für soziales Engagement der Caritas St. Gallen zu den Themen Mandatsführung/Budget/Schulden stattgefunden;
- Weiter hat sich der Zentrumsleitende sowohl in den Printmedien als auch in anderen Medien zu Themen wie Alkoholkonsumverhalten von Kindern und Jugendlichen, Ausgangsverhalten, Gewalt von und bei Kindern und Jugendlichen, Mobbing, Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen, Delinquenzverhalten bei und von Kindern und Jugendlichen usw. vernehmen lassen.

### **Personelles**

Die Komplettierung und Ergänzung des Teams im Jahre 2010 konnte vollendet werden. Das Regionale Beratungszentrum Rapperswil-Jona verfügt über eine hochprofessionelle, äusserst engagierte und vor allem extrem tragfähige MitarbeiterInnenbesetzung. Dem

unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass neben den Unwegbarkeiten von Reorganisationsschritten auch der hohe Falldruck und die Projektaufträge zur Zufriedenheit aller Beteiligten bearbeitet werden konnten.

### **Behörden und Zusammenarbeitspartner**

Zur Förderung der Professionalisierung und des gegenseitigen Arbeitsverständnisses hat ein intensiver Austausch, vor allem mit dem Vormundschaftskreis See-Linth, sehr zu Gunsten der mandatierten Menschen stattgefunden. Bleibt an dieser Stelle der Ausdruck eines Riesendankes an all diejenigen, welche uns im Tagesgeschäft so tatkräftig, wohlwollend und zielorientiert unterstützen und vor allem an diejenigen, welche Verständnis für die Besonderheiten unserer Tätigkeit aufbringen und auch immer wieder die erforderlichen Ressourcen sprechen.

## **Zentrumsleiter RBZ Uznach Walter Keller**

### **Einleitung**

Es freut mich sehr, Ihnen über ein erfolgreiches Jahr berichten zu dürfen. Nach dem riesigen Umbruch im Jahr 2009 konnten wir uns in diesem Jahr ganz dem Aufbau einer strukturierten, effizienten und fachlich kompetenten Beratung widmen. Wir können nun für unsere KlientInnen eine optimale Beratung/Betreuung bieten und sind für unsere Zusammenarbeitspartner ein kompetenter, zuverlässiger Ansprechpartner.

Für den Aufbau einer effizienten Arbeits- und Organisationsstruktur wurden und werden unsere Abläufe gründlich „durchleuchtet“ und mit entsprechenden Beratungshilfen fortlaufend ergänzt. Das Zentrum wurde in diesem Jahr erfolgreich und mit viel Elan neu strukturiert und organisiert. Dank den externen und internen Weiterbildungen konnten die Mitarbeitenden auf den neuesten Wissensstand gebracht werden, welche wiederum in die neuen Abläufe integriert wurden. Positive Veränderungen sind deutlich sichtbar, diese werden auch von externen Zusammenarbeitspartnern positiv wahrgenommen.

Um die Übersichtlichkeit und die Beratungseffizienz in der Dossierablage zu steigern, wurde dieses Jahr die gesamte Klientenablage neu organisiert. Dank dem neuen System ist nun jedes Klientendossier in unserem Beratungszentrum einheitlich aufgebaut und klar strukturiert.

### **Fallentwicklung (KlientInnen)**

Im Jahr 2010 haben wir insgesamt 804 Betreuungen (aktuelle und abgeschlossene) bearbeitet:

Abklärungsauftrag	4
Erwachsenenschutzmassnahme	94
Jugend- und Familienberatung	174
Kindesschutzmassnahme	136
Sozialberatung	266
Suchtberatung	130

**Gesamtergebnis** **804**

### **Projekte und Öffentlichkeitsarbeit**

Um das Regionale Beratungszentrum Uznach und den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, unterstützen wir mit diversen Projekten/Öffentlichkeitsarbeiten Vereine und Institutionen:

- Vortrag Juga Uznach;

- Vorstellung RBZ Uznach im Kinderheim Speerblick;
- Workshop zum Thema Alkohol und Sucht bei der Animationsstelle kirchl. Jugendarbeit (akj) Uznach;
- Mitwirkung Workshop und Vorstellung RBZ Uznach beim Seminar „Soziales Engagement (Freiwilligenarbeit)“ in Wattwil;
- Schulung für Verkaufs- und Servicepersonal zum Thema „du bist zu jung für Alkohol“ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheitsvorsorge;
- Besuch und Kontaktpflege mit diversen Fachstellen;

Als Zentrumsleiter nehme ich an diversen Anlässen wie z.B. Kinderschutztagungen, Runder Tisch häusliche Gewalt, Amtsvormündertagungen, usw. teil. Ebenso unterstützten wir auch dieses Jahr wieder diverse Gemeinden bei den Alkoholtestkäufen (Jugendschutz). Zudem haben wir bei der Neueröffnung von „Tischlein deck dich“ mitgeholfen. Wir haben das Team vom Tischlein bei Administrationsaufgaben unterstützt. Diese Unterstützung wird auch im 2011 weitergeführt. Ebenso konnten wir bei der Opferhilfe St. Gallen den Weg für eine Zusammenarbeit ebnen. Ab dem Jahr 2011 kann das RBZ U die Opferhilfe-Beratungen für die Region Linthgebiet durchführen. Die notwendigen Massnahmen bezüglich des Angebots „Opferhilfe“ im RBZ Uznach können im Jahr 2011 organisiert und in die Wege geleitet werden.

### **QuaTheDA**

Nach einer intensiven Phase der Überarbeitung konnten wir eine erste Fassung „QuaTheDA Soziale Dienste Linthgebiet“ einer externen Stelle zum Vor-Audit übergeben. Unser neues QuaTheDA bekam ein „sehr gut“, nur einzelne Punkte wurden beanstandet, welche nun überarbeitet werden.

Die neu erstellten/überarbeiteten Dokumente werden an die Mitarbeitenden verteilt, es werden Termine für Prüfung und/oder Änderungsvorschläge gesetzt. Dies hat sich sehr bewährt, da sich die Mitarbeitenden so in das Thema QuaTheDA einarbeiten und via Fachpersonen die Dokumente nochmals geprüft werden. QuaTheDA wird so in den Arbeitsalltag integriert, denn nur nach einer erfolgreichen Implementierung kann ein QuaTheDA-Zertifikat für eine optimale Qualität bürgen.

### **Personelles**

Nach einem turbulenten Vorjahr mit Personalwechsel kann ich in diesem Jahr auf ein beständiges, solides Team zählen. Die „Altlasten“ sind grösstenteils behoben, respektive aufgearbeitet. Die neue Zusammensetzung bringt viel Schwung und neuen Elan ins Regionale Beratungszentrum Uznach. Auch die KlientInnen und Zusammenarbeitspartner schätzen die „neue“ Beständigkeit und die professionelle Arbeit.

Eine frische unkomplizierte Atmosphäre durchzieht den Arbeitsalltag, es herrscht ein Klima von Loyalität, Freundlichkeit, guter Zusammenarbeit und Offenheit. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat klar geregelte Aufgaben, kennt die Gepflogenheiten für ein angenehmes Arbeitsklima und hält sich an die vorgegeben Weisungen/Richtlinien. Ich darf mit Stolz und Freude sagen, dass wir ein effizientes und gut eingespieltes Fachteam geworden sind. Grossen Wert lege ich nach wie vor auf die externen und internen Weiterbildungen mit diversen Referenten, welche den Grundstein legen für eine effiziente Arbeitsweise und optimale Betreuung unserer KlientInnen.

### **Behörden und Zusammenarbeitspartner**

Ich darf mit Stolz sagen, dass wir für unsere Zusammenarbeitspartner ein gewissenhafter, zuverlässiger und kompetenter Partner geworden sind. Als Zentrumsleiter bin ich bestrebt, einen regelmässigen und persönlichen Kontakt mit den Behörden, Ämtern und sozialen Institutionen zu pflegen. Das ganze Team vom Regionalen Beratungszentrum Uznach bietet den ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern eine offene, qualifizierte und unterstützende Beratung und Betreuung an.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei der Präsidentin Marianne Aguilera und bei allen  
Zusammenarbeitspartnern herzlich für die Unterstützung und das mir entgegengebrachte  
Vertrauen bedanken. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Rapperswil-Jona/Uznach, im März 2011